

Sozialrechtliche Fragen aus der Praxis der Wohnungslosenhilfe

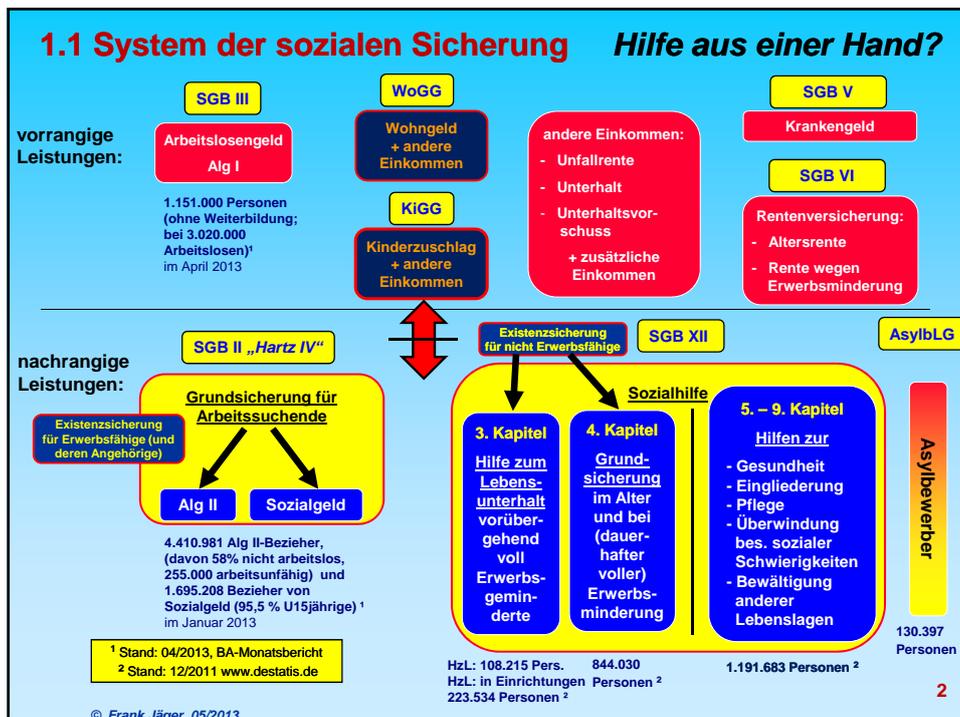
+++ Hartz IV +++ SGB II +++ Alg II +++ SGB XII +++

- Schnittstellen zwischen SGB II und SGB XII
- Besonderheiten bei Krankheit und drohender Erwerbsminderung

Referent: Frank Jäger

Tacheles e.v.

Stand: Mai 2013



1.1 System der sozialen Sicherung Hilfe aus einer Hand?

vorrangige Leistungen:

SGB II

Arbeitslosengeld Alg I

1.151.000 Personen
(ohne Weiterbildung;
bei 3.020.000
Arbeitslosen)¹
im April 2013

WoGG

**Wohngeld
+ andere
Einkommen**

KiGG

**Kinderzuschlag
+ andere
Einkommen**

SGB V

Krankengeld

SGB VI

Rentenversicherung:

- Altersrente
- Rente wegen Erwerbsminderung

andere Einkommen:

- Unfallrente
- Unterhalt
- Unterhaltsvorschuss
- + zusätzliche Einkommen

SGB II „Hartz IV“

Grundsicherung für Arbeitssuchende

Existenzsicherung für Erwerbsfähige (und deren Angehörige)

Alg II

Sozialgeld

4.410.981 Alg II-Bezieher,
(davon 58% nicht arbeitslos,
255.000 arbeitsunfähig) und
1.695.208 Bezieher von
Sozialgeld (95,5 % U15-jährige)¹
im Januar 2013

SGB XII

Existenzsicherung für nicht Erwerbsfähige

Sozialhilfe

3. Kapitel
Hilfe zum Lebensunterhalt vorübergehend voll Erwerbsgeminderte

4. Kapitel
Grundsicherung im Alter und bei (dauerhafter voll) Erwerbsminderung

5. – 9. Kapitel
Hilfen zur Gesundheit
- Eingliederung
- Pflege
- Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten
- Bewältigung anderer Lebenslagen

AsylbLG

Asylbewerber

130.397
Personen²

1.191.683 Personen²

HZL: 108.215 Pers. 844.030
HZL: in Einrichtungen 223.534 Personen²

2

¹ Stand: 04/2013, BA-Monatsbericht
² Stand: 12/2011 www.destatis.de

1.2 Übersicht: Die Leistungen der Sozialhilfe

Existenzsicherung

- Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL, Drittes Kapitel, §§ 27 - 40)
- **vorrangig!** Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSi, Viertes Kapitel, §§ 41 – 46a)

Leistungsausschluss
für Leistungsberechtigte
nach dem SGB II
(§ 21 SGB XII)

„Sozialhilfe in unterschiedlichen Lebenslagen“

- Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel, §§ 47 - 52)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel, §§ 53 - 60)
 - Das persönliche Budget (§ 57 SGB XII i.V.m. §§ 17 und 159 Abs. 5 SGB IX und Budgetverordnung)
- Hilfe zur Pflege (Siebtes Kapitel, §§ 61 - 66)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Achstes Kapitel, §§ 67 - 69)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (Neuntes Kapitel, §§ 70 - 74)

Kein Leistungsausschluss für
Leistungsberechtigte nach dem SGB II

3

© Frank Jäger, 05/2013

1.3 Zusammenfassung: Anspruchs- voraussetzungen für SGB XII (HzL, GSi)

- Den Grunde nach **Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt** nach dem 3. Kapitel SGB XII haben Personen,
 - > die nach Rentenrecht als **voll erwerbsgemindert**, aber **nicht dauerhaft** (voraussichtlich länger als 9 Jahre) anerkannt sind,
 - > die auf **absehbare Zeit** aufgrund ihres Gesundheitszustandes als **voll erwerbsgemindert** eingestuft sind -> länger als 6 Monate
 - > die in einer **stationären Einrichtung** untergebracht sind
 - **JVA**, Behindertenheim, Wohnheim für Obdachlose usw.
 - Werkstatt f. b. M. (außer „Eingangs- und Berufsbildungsbereich“)
 - > werden bei Beschäftigung auf Dauer i.d.R. der GSi zugeordnet
 - Ausnahmen: u.a. **Krankenhausaufenthalt** unter 6 Monaten

z.B.
Taschengeld
U-Haft

Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung (GSi) nach dem 4. Kapitel SGB XII haben nur volljährige Personen

- > die **reguläre Altersrente** beziehen (§ 41 Abs. 2) oder
- > die **dauerhaft** Rente wegen **voller Erwerbsminderung** beziehen (§ 41 Abs. 3); -> **Personen in W.f.b.M.** (§ 45 S. 3 Nr. 3)

4

© Frank Jäger, 05/2013

1.4 Voraussetzungen für Alg II und Sozialgeld nach dem SGB II (§ 7 Abs. 1-3 SGB II)

- ✓ Berechtigte: Personen zwischen 15 Jahren und dem Rentenalter
- ✓ Voraussetzung:
 - **erwerbsfähig**,
 - **hilfebedürftig** und
 - **gewöhnlicher** Aufenthalt in der BRD
- ✓ Leistungen erhalten die Personen, die gemeinsam in der **Bedarfsgemeinschaft** (BG) leben. (aktive und passive Leistungen)
 - die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
 - die **Eltern** oder Elternteil eines erwerbsfähigen Kindes
 - die nicht dauernd getrennt lebenden **Ehe-** und **Lebenspartner** oder die in „Einstandsgemeinschaft“ lebenden **Partner**
 - die **Kinder** der o.g. Personen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres

Leistungsausschluss für AusländerInnen (nicht bei Kap. 2 Abschn. 5 AufenthG)
- die erwerbslos und nicht EU-freizügigkeitsberechtigt sind: für die ersten 3 Monate
- auf Arbeitssuche - Bezieherinnen v. Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz

5

© Frank Jäger, 05/2013

1.5 Ausschlussstatbestände SGB II (§ 7 Abs. 4-5 SGB II)

- bei Unterbringung in einer **stationären Einrichtung** oder Inhaftierung (s. 1..6, 1.7)
- bei Bezug einer **Rente wegen Alters** oder ähnlicher Leistungen öffentlich rechtlicher Art (z.B. Knappschaftsausgleich)
- bei Verstoß gegen **Erreichbarkeitsanordnung**; -> ungenehmigter Aufenthalt außerhalb des zeit- und ortsnahen Bereichs

Eingeschränkter Leistungsausschluss bei **SchülerInnen** und **Azubis**

- deren Ausbildung nach **BAföG** oder nach den §§ 60 – 62 SGB III (Berufsausbildungsbeihilfe/**BAB**) dem Grunde nach förderungsfähig ist.
 - in Ausnahmefällen besteht SGB II-Anspruch
 - > bei Schulbesuch oder berufsvorbereitenden Maßnahmen, wenn die SchülerInnen / Azubis noch **bei ihren Eltern wohnen**
 - > bei Besuch einer **Abendschule** ohne BAföG-Anspruch

Kein Ausschluss von SchülerInnen und Azubis bei Leistungen nach **§ 27 SGB II**
- Mehrbedarfzuschläge - Wohnkostenzuschuss - Bedarfe bei Schwangerschaft und Geburt - Wohnraumsicherung – bei Ausbildungsbeginn -Härtefälle

6

© Frank Jäger, 05/2013

1.6 Exkurs:

Was bedeutet stationärer Aufenthalt?

SGB II-Leistungen erhält **nicht**, „wer in einer Einrichtung untergebracht ist. [...] Dem Aufenthalt in einer stationären Einrichtung ist der Aufenthalt in einer Einrichtung zum Vollzug richterlich angeordneter Freiheitsentziehung gleichgestellt...“ (§ 7 Abs. 4 SGB II)

Davon abweichend erhalten Personen SGB II-Leistungen,

- die voraussichtlich **weniger** als sechs Monate in einem Krankenhaus verweilen,
 - Gibt es keine Prognose, ist sie nicht möglich oder liegt die Prognose unter sechs Monaten, während die tatsächliche Aufenthaltsdauer länger als sechs Monate andauert, wird die Entscheidung über den Leistungsausschluss **nach Ablauf von sechs Monaten** getroffen.

Was bedeutet **vollstationäre Unterbringung** in Krankenhäusern? (gem. § 107 SGB V): Krankenhäuser mit ständiger medizinischer und pflegerischer Versorgung, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen, Kuren, Mutter/Vater-Kind-Kuren, natürlich auch Psychiatrien!

- die in **teilstationären Einrichtungen**, z.B. Tagesklinik, behandelt werden -> **keine 6-Monats-Frist** (ggf. Feststellung Erwerbsfähigkeit).

7

© Frank Jäger, 05/2013

1.7 Exkurs: Grenzfälle stationärer Aufenthalt – SGB II oder SGB XII ?

Kein SGB II-Leistungsanspruch besteht bei:

- **richterlich** angeordneter Inhaftierung (Strafhaft, Untersuchungshaft)
 - Gilt auch für Ersatzzwanghaft, Beugehaft, Maßregelvollzug (§§ 63, 64 StGB), einstweilige Unterbringung in KH (§ 126a StPO)
 - Ersatzfreiheitsstrafe nach § 43 StGB (LSG Baden-Wü.- L 3 AS 668/09; -> SGB II-Anspruch nur bei „*schwitzen statt sitzen*“)
- Unterbringung in KH oder Entziehungsanst. nach PsychKG d. Länder
- richterlich angeordneter Unterbringung durch Vormundschaftsgerichte



SGB II-Anspruch besteht jedoch bei:

- stationärem Aufenthalt und **Erwerbstätigkeit von mehr als 15 Wochenstunden** unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes
 - Das sind in der Regel Freigänger im offenen Strafvollzug, die mehr als kurzfristig selbstständig oder sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.
- Personen in stationären (betreuten) Einrichtung (z.B. Wohnungslose, psychisch kranke oder behinderte Menschen) haben SGB II-Anspruch
 - wenn die **objektive Struktur der Einrichtung** es zulässt, dass aus ihr heraus eine **Erwerbstätigkeit** von mindestens 15 Stunden wöchentlich ausgeübt werden kann (abweichend zu § 7 Abs. 4 SGB II; kein starrer Einrichtungsbegriff, der das Leistungssystem vorbestimmt; BSG, 06.09.2007 - B 14/7b AS 16/07 R).

8

© Frank Jäger, 05/2013

2.1 Existenzsicherung: Wer gehört wohin?

Leistungsart	Anspruchspers.	Status	Besonderheit
ALG II Sozialgeld SGB II	erwerbsfähige Hilfebedürftige und Mitglieder in der Bedarfgemeinschaft (BG)	- Erwerbsfähige (anspruchsbe-gründend) <u>und</u> nicht dauerhaft voll Erwerbsgeminderte Pers. in BG	- gesteigerter Unterhalt in der BG (Stiefkinder) bis 25 Jahre - darüber kein Unterhalt n. BGB
HzL 3. Kap. SGBXII	Hilfebedürftige, Partner und unterhaltsbe-rechtigte minder-jährige Kinder im Haushalt	- nicht dauerhaft voll Erwerbs-geminderte - <i>stat. Einrichtung (mit Ausnahmen)</i>	-Einstandsgemein-schaft nur mit minderjährigen Kindern - Unterhalt nach BGB
GSi 4. Kap. SGB II <i>Vorrangig gegen-über HzL u. SGB II</i>	Hilfebedürftige und Partner	- dauerhaft voll Erwerbsgemin-derte oder Altersrentner - <i>stat. Einrichtung</i> - <i>W.f.b.M.</i>	-Einstandsgemein-schaft siehe HzL - eingeschränkter Unterhalt nach BGB - keine Haushalts-gemeinschaft

9

© Frank Jäger, 05/2013

2.2 Verschiebebahnhof SGB II/SGB XII

- Achtung: Wer aufgrund von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit oder des Aufenthalts in einer stationären Einrichtung **vom SGB II ins SGB XII** „rutscht“, unterliegt reduzierten **Vermögensfreigrenzen!**

➤ **HzL**: Haushaltsvorstand **1.600 €**

➤ **Ü60/GSi**: Haushaltsvorstand **2.600 €**

➤ Für die Partnerin/den Partner **614 €**
plus **256 €** je weitere Person in der BG
kein Ansparbetrag! (-> 2.2)

§ 90
SGB
XII
und Vo

➔ Bei absehbar befristetem SGB XII-Bezug kann ein **Härtefall** nach § 90 Abs. 3 SGB XII geltend gemacht werden. Die Verwertung des Vermögens stellt dann eine besondere Härte dar (vgl. SG Düsseldorf, 04.08.2008 - S 28 (23) SO 132/05).

- Außerdem wird bei HzL-BezieherInnen ein Unterhalts-rückgriff auf Angehörige nach BGB vorgenommen.

10

© Frank Jäger, 05/2013

3.1 „Regelbedarfe“ nach § 20 SGB II

€	„Regelbedarfe“ (Regelsätze / RS) ** ab 1.1.2012		
382,-	RS für Alleinstehende und Alleinerziehende (Regelbedarfsstufe 1)	100 %	§ 20 Abs. 2 S. 1 SGB II / § 8 Abs. 1 Nr. 1 RBEG
345,-	RS für volljährige Partner innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (Regelbedarfsstufe 2)	90 %	§ 20 Abs. 4 SGB II / § 8 Abs. 1 Nr. 2 RBEG
306,-	RS für weitere Erwachsene im Haushalt (U 25er im Haushalt der Eltern) RS für ohne Zustimmung ausgezogene U 25er (Regelbedarfsstufe 3)	80 %	§ 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB II / § 8 Abs. 1 Nr. 3 RBEG
289,-	RS für Kinder von 14 – 17 Jahren * (Regelbedarfsstufe 4)		§ 23 S. 1 Nr. 1 SGB II i.V.m. § 77 Abs. 4 Nr. 1 + 4 SGB II / § 8 Abs. 2 Nr. 1 RBEG
255,-	RS für Kinder von 6 – 13 Jahren * (Regelbedarfsstufe 5)		§ 23 S. 1 Nr. 1 SGB II i.V.m. § 77 Abs. 4 Nr. 3 SGB II II / § 8 Abs. 2 Nr. 2 RBEG
224,-	RS für Kinder von 0 – 5 Jahren * (Regelbedarfsstufe 6)		§ 23 S. 1 Nr. 1 SGB II § 8 Abs. 1 Nr. 6 RBEG

* Regelbedarfe für Kinder: 2011 auf den alten Stand angehoben (plus Leistung für Bildung und Teilhabe)

** Die Regelbedarfe/Regelsätze werden zum 1. Januar eines Jahres nach einem Preis-Lohnsteigerungs-Mix angepasst

11

© Frank Jäger, 05/2013

3.2 Mehrbedarfe nach § 21 SGB II

(bei Sozialgeld: § 23 Nr. 3 und 4)

€**	Mehrbedarfe (MB) **		
	** Entsprechend des maßgeblichen Regelsatzes, hier 100 %		
64,94	MB für Schwangere ab Beginn der 13. Woche	17 %	§ 21 Abs. 2 SGB II
137,52	MB für Alleinerziehende mit einem Kind unter 7 Jahren bzw. 2 u. 3 Kindern unter 16 Jahren	36 %	§ 21 Abs. 3 Nr. 1 SGB II
45,84	oder MB für Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern / pro Kind 12 % max. 60 %	12 %	§ 21 Abs. 3 Nr. 2 SGB II
64,94	MB für erwerbsunfähige Sozialgeldbeziehende mit Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen G	17 %	§ 23 Nr. 4 SGB II
133,70	MB für erwerbsfähige Behinderte, bei Leistungen für Teilhabe am Arbeitsleben (§ 33 SGB IX) oder behinderte Menschen mit Eingliederungshilfe (§ 54 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII)	35 %	§ 21 Abs. 4 SGB II, § 23 Abs. 1 Nr. 3 SGB II
38,20 76,40	MB für kostenaufwendige Ernährung (nach den Empfehlungen des DV vom Oktober 2008)	10% 20%	§ 21 Abs. 5 SGB II
In tatsächlicher Höhe	Härtefallregelung: MB bei unabweisbarem, laufendem, nicht einmaligem atypischen Bedarf, der erheblich von durchschnittlichem Bedarf abweicht	-----	§ 21 Abs. 6 SGB II
8,79	MB: bei dezentraler Bereitung von Warmwasser, wenn nicht höhere Kosten nachgewiesen werden	-----	§ 21 Abs. 7 SGB II

12

© Frank Jäger, 05/2013

3.3 Härtefallregelung: Mehrbedarf nach § 21 Abs. 6 SGB II

SGB XII:
Erhöhung der
Regelleistung

Mehrbedarf aufgrund eines **atypischen Bedarfs**

„soweit im Einzelfall ein **unabweisbarer, laufender, nicht nur einmaliger besonderer Bedarf besteht, der erheblich von einem durchschnittlichen Bedarf abweicht**“ (§ 21 Abs. 6 SGB II)

- Der Mehrbedarf ist unabweisbar, wenn er nicht durch die **Zuwendungen Dritter** sowie unter **Berücksichtigung von Einsparmöglichkeiten** der Hilfebedürftigen gedeckt ist und wenn er in seiner Höhe **erheblich von einem durchschnittlichen Bedarf** abweicht.
Keine einheitliche Rechtsprechung: der Richtwert kann **10 % des Eckregelsatzes** sein (Sozialhilfe z.T. niedriger).

Positivliste BA: laufende Kosten anlässlich Erkrankung, Umgangs- und Besuchskosten, Haushaltshilfe.
Diese Liste ist nicht abschließend, weitere atypische Bedarfslagen kommen in Frage.

- **Regelungslücke:** einmalige atypische Bedarfe

13

© Frank Jäger, 05/2013

3.4 Abweichende Erbringung von Leistungen: § 24 SGB II

Übersicht

- **Darlehen** bei **unabweisbarem** von der Regelleistung umfassten Bedarf
 - Auch als Sachleistung
 - monatliche Tilgung bis 10 % der Regelleistung der Darlehensnehmer
- **Sachleistungen** falls zweckentsprechende Verwendung der Geldleistung nicht gesichert ist
- Einmalige Beihilfen (auch für Nicht-Hilfebedürftige!)
 - **Erstausstattung** Wohnung, Bekleidung, Geburt und Schwangerschaft
 - Anschaffung und Reparaturen von **orthopädischen Schuhen**, Miete u. Reparaturen von **therapeutischen** Geräten/Ausrüstung
- Darlehen, falls im laufenden Monat Einkommen zu erwarten ist
- Alg II-Leistungen als **Darlehen**, wenn Verwertung von Vermögen nicht möglich ist oder eine Härte darstellt

14

© Frank Jäger, 05/2013

4.1 Praxis: KV-Schutz Überblick

- Versicherungspflicht: **alle** Personen müssen kranken- und pflegeversichert sein.
- I.d.R. werden Personen im Rahmen des SGB II-Leistungsbezuges in der **gKV pflichtversichert** (Ausnahme: sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aufstocker)
- Besteht kein Anspruch auf Aufnahme in die gKV, müssen Beiträge für die **private KV** übernommen werden (halber Basistarif).
- Personen, die aufgrund der Beiträge für die freiwillige Weiterversicherung der gKV bedürftig werden, haben einen Anspruch auf einen **Zuschuss zu den nicht gedeckten Versicherungsbeiträgen** (§ 26 SGB II)

SGB II/XII-Leistungsbeziehende werden von den Zusatzbeiträgen bis zur Höhe der **durchschnittlichen Zusatzbeiträge** freigestellt. Darüber liegende Beiträge müssen erstattet werden (Wegfall Härtefallregelung).

15

© Frank Jäger, 05/2013

4.2 Praxis: voller Krankenversicherungsschutz bei Leistungen nach dem SGB II/SGB XII

- Auch wenn SGB II-Leistungsbezieher aufgrund von Nichtversicherungszeiten Schulden bei Ihrer Krankenkasse haben sollen trotz **Stundung** der Forderung keine (Wucher-) Zinsen erhoben werden.
-> sicherheitshalber schriftlich die Beitragsstundung beantragen!
- Außerdem „genießen“ **Versicherte im Leistungsbezug** trotz offener Forderungen bei der gKV vollen Versicherungsschutz. § 16 Abs. 3a Satz 2 zweiter Halbsatz und Satz 3 SGB V:

„... das **Ruhen** [des KV-Schutzes] endet, wenn alle rückständigen und die auf die Zeit des Ruhens entfallenden Beitragsanteile gezahlt sind **oder** wenn Versicherte **hilfebedürftig im Sinne des Zweiten oder Zwölften Buches** werden. Ist eine wirksame Ratenzahlungsvereinbarung zu Stande gekommen, hat das Mitglied ab diesem Zeitpunkt wieder Anspruch auf Leistungen, solange die Raten vertragsgemäß entrichtet werden.“

16

© Frank Jäger, 05/2013

weitere Informationen im Internet

- www.tacheles-sozialhilfe.de
- www.frank-jaeger.info
- www.harald-thome.de
- www.erwerbslos.de (Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Erwerbslosengruppen)
- www.sozialgerichtsbarkeit.de
- www.gesetze-im-internet.de

Tacheles e.v. Wuppertal

17